

Der Magazin der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Bad Salzuflen GEMEINDEBRIEF



Kommen Sie gut durch den Sommer!

In dieser Ausgabe:



*Mittelalter, Rock-
musik, Rosenfest und
Elisabeth Seite 3-5*



*Kindergarten-Aben-
teuer: Drei Tage auf
dem Forellenhof Seite 9*



*Tag des offenen
Denkmals mit Turm-
besichtigung Seite 12*

Urlaub...

Geh' aus mein Herz und suche Freud
In dieser schönen Sommerzeit
An deines Gottes Gaben
Schau an der schönen Gärtenzier
Und siehe wie sie mir und dir
Sich ausgeschmücket haben

Die Bäume stehen voller Laub
Das Erdreich decket seinen Staub
Mit einem grünen Kleide
Narzissen und die Tulipan
Die ziehen sich viel schöner an
Als Salomonis Seide.

Die Lerche schwingt sich in die Luft
Das Täublein fliegt auf seiner Klufft
Und macht sich in die Wälder
Die hochbegabte Nachtigall
Ergötzt und füllt mit ihrem Schall
Berg, Hügel, Tal und Felder.

Ich selber kann und mag nicht ruhn
Des großen Gottes großes Tun
Erweckt mir alle Sinnen
Ich singe mit, wenn alles singt
Und lasse was dem Höchsten klingt
aus meinem Herzen rinnen

Text: Paul Gerhard 1656, 1607 - 1676
Melodie: August Harder 1775-1813



Stellten zum Abschluss des Rosenfest-Zyklus im Familiengottesdienst in der Stadtkirche noch einmal die Geschichte der Elisabeth von Thüringen dar: Die Theater-Kunterbunt-Gruppe mit Max, Hannah, David, Christina, Vicky, Nico, Benjamin und Franz.

Rosenfest-Zyklus mit Minnegesang, Rockkonzert, Sommerfest und Gottesdienst

Nach 800 Jahren werden Rosen wieder zu Brot

Die genaue Summe stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest, doch an die 1000 Euro werden wohl zusammen gekommen sein: „Der Zuspruch in unserer Gemeinde hat meine Vorstellungen noch weit übertroffen“, freute sich Pfarrerin Martina Stecker sichtlich, als sie nach dem sonntäglichen Familiengottesdienst die Veranstaltungsreihe zu Elisabeth von Thüringen und dem Rosenwunder offiziell abschließen konnte.

Mit einem Rockkonzert im Gemeindehaus hatte die Pfarrerin den Nerv nicht nur der jüngeren Gemeindemitglieder getroffen: Auch viele „mittelalterliche“ und ältere Gäste wollten sich den Abend mit den „Four Roses“ (vier Rosen) aus Leipzig nicht entgehen lassen. Die vier technisch

und musikalisch bestens ausgebildeten Musiker boten Rockballaden und rhythmische Hits vom feinsten – man mochte manchmal kaum glauben, dass da nur zwei Gitarren, ein Bass und ein Schlagzeug am Werke waren. Das Quartett setzen ihre Instrumente und Stimmen so ge-



Nein, kein Solo der Pfarrerin: Martina Stecker kündigt die Gruppe „Four Roses“ im Gemeindehaus an.



Dieter Hecht und Gitta Brandes präsentieren Leckerles vom Grill



Einnehmendes Wesen: Kantorin Gudrun Maiwald und Kirchenältester Markus Kirschenkern an der Abendkasse.



schickt ein, dass man manchmal glaubte, eine Band wie „U2“ oder andere Größen des Rock- und Popgeschäfts vor sich zu haben.

Zahlreiche ehrenamtliche Helfer sorgten dafür, dass sowohl beim „Rock am Freitag“ als auch beim am Samstag folgenden Gemeindefest nach der „Sommermusik der Chöre“ die Gäste perfekt mit Getränken und Speisen be-

Tolle Stimmung zur Musik der „Heartbreakers“



Henning der Barde (rechts) freut sich über seinen mittelalterlichen „Fanclub“, der hier von Pfarrerin Martina Stecker standesgemäß begrüßt wird.

wirtet wurden. Zwar war das Gemeindefest wegen drohender Gewitter in das Gemeindehaus verlegt worden, doch das tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Zumal die Gruppe „The Heartbreakers“ (die Herzensbrecher), ein festes Ensemble aus Mitgliedern des Gospelchores, bis um Mitternacht das Publikum mit Schlagern von der Wirtschaftswunderzeit bis in die 80er Jahre hinein begeisterte und zum Tanzen animierte. Bevor das Bier jedoch angezapft wurde, präsentierten die Chöre der Gemeinde (Kantorei, Posaunenchor, Gospelchor, Seniorenkreis und Jungbläser) sowie das Flörenensemble der lutherischen Gemeinde in der Stadtkirche eine musikalisch bunt gefärbte Sommermusik.

Eine Woche zuvor hatte der Elisabeth-Reigen mit einem mittelalterlichen Minnegesang-Abend begonnen. „Henning der Barde“ präsentierte gemeinsam mit „Heinrich dem Krämer“ mittelalterliche „Hits“, darunter auch etwas vom „wohl besten Minnesänger seiner Zeit“ (Henning), Walter von der Vogelweide. Im Wechsel las Pfarrerin Stecker Interessantes aus dem Leben der Elisabeth von Thüringen vor, die nur wenige Jahre nach ihrem Tod heilig gesprochen wurde und deren 800. Geburtstag in diesem Jahr gedacht wird.

Als Ehefrau des Landgrafen wirkte Elisabeth auf der Wartburg und engagierte sich in so großem Maße für die Armen und Kranken in Eisenach und Umgebung, dass ihre Verwandtschaft um den Reichtum des Grafen fürchtete und ihre Spendenfreudlichkeit unterbinden wollte. Als sie schließlich Soldaten schickte, um Elisabeth auf frischer Tat mit Brotkörben zu erwischen, sahen die Soldaten in den Körben nur Rosen. „Dieses Rosenwunder ist sicher die bekannteste Legende der Elisabeth, doch ohne Zweifel war diese Frau von einer so großen Liebe zu Gott und den Menschen beseelt, dass ihr Licht heute, nach 800 Jahren, noch so hell scheint und sie noch so gegenwärtig ist“, erläuterte Pfarrerin Stecker.

Mit dem Rosenfest-Zyklus sollte in Bad Salzungen das „Rosenwunder rückwärts“ passieren: Der Erlös des Rosenfestes ist für die Detmolder „Herberge zur Heimat“ bestimmt und hier für die Unterstützung alleinerziehender Frauen. Die Gruppe „Four Roses“ war von der Idee begeistert, hatte spontan zugesagt und dabei auf einen Teil des Honorar verzichtet, so dass Eintrittsgelder und Verkaufserlöse auch des Rockkonzertes ohne nennenswerte Abzüge voll der Herberge zur Heimat zugute kommen. rot

Serie Ehrenamt: Martina Herlitzius

Ein Traum: Jeder hilft, und alles ganz ohne Geld

Eine überaus erfolgreiche Arbeitsgruppe in unserer Gemeinde ist die Tauschzeitgruppe geworden. Mittlerweile umfasst sie ca. 60 Mitglieder, die gegenseitig ihre Dienstleistungen anbieten. „Gründerin“ dieser Tauschzeit ist Martina Herlitzius.

Geboren wurde Martina Herlitzius in Gütersloh, getauft, konfirmiert und somit auch aufgewachsen ist sie in Bad Salzufflen. Damals gehörte Martina Herlitzius noch zur lutherischen Gemeinde.

Es folgten die Ausbildung in Höxter und Detmold, Heirat und die Geburt zweier Töchter und eines Sohnes. Till ist das zweite Kind und freundete sich in der ersten Klasse der Grundschule gleich mit Benjamin Stecker an. Die Jungs besuchten sich häufig gegenseitig, und so lernte Martina Herlitzius Pfarrerin Martina Stecker kennen.

Die beiden Frauen waren sich gleich sympathisch und so kam es, dass Martina Herlitzius öfter mal im Kindergottesdienst und bei Familienfesten und Gottesdiensten mithalf, zumal ihre Kinder auch begeistert zum Kindergottesdienst gingen (und immer noch gehen).

Irgendwann erinnerte sich Martina Herlitzius an eine Fernsehsendung, die sie in ihrer Jugend mal gesehen hatte. Dort ging es um eine irische Gemeinde, die ganz ohne Geld funktioniert. Die Menschen bieten gegenseitig ihre Hilfe an und bringen ihre besonderen Fähigkeiten ein. Jeder kann etwas an-



Oft für Kindergottesdienst an der Stadtkirche und die „Tauschzeit“ unterwegs: Martina Herlitzius

deres, und so entstand eine wunderbare große Gemeinschaft, in der jeder dem anderem hilft, sei es durch handwerkliche Arbeit oder einfach nur durch Gespräche. Geld spielt dabei keine Rolle.

So etwas sollte doch in Bad Salzufflen auch funktionieren können! Martina Herlitzius konnte die unternehmungslustige Pfarrerin Martina Stecker gleich von dieser Idee begeistern, und so wurde ziemlich schnell ein Informationsabend organisiert.

Gleich der Start war ein voller Erfolg und es wurde bald ersichtlich, dass ein großes Interesse besteht. Uwe Rottkamp erstellte eine Internet-Seite und das Punkte-System, mit dem die Dienstleistungen „bezahlt“ werden, Wilfried Mäß übernahm die Verwaltung.

Insgesamt hat diese Idee schon große Kreise gezogen. Die Zahl der Mitglieder wächst ständig und es sind auf diese Weise einige Freund-

schaften entstanden. Wer jetzt neugierig geworden ist, der kann ja auf der Internet-Seite www.tauschzeit.salzufflen.de noch mehr Informationen sammeln.

Und was steht außer Tauschzeit und Familie noch auf dem Tagesplan? Martina Herlitzius arbeitet selbstständig. Seit 2001 ist sie Inhaberin der Firma „Fit 4 work“ (fit für die Arbeit). Sie bietet Massagen am Arbeitsplatz und Pilates Training an. So ist sie unterwegs in den Betrieben. Ihre Hobbies sind joggen in der Natur und schwimmen, sie liebt klassische Musik, liest, malt und näht gern. Vor etwa fünf Jahren ist Martina Herlitzius zur reformierten Gemeinde übergetreten.

Gitta Brandes

„Einen schönen Gruß von Ihrer Gemeinde...“

Wie bringt man Menschen in Kontakt mit ihrer Gemeinde? Man kann warten, dass sie in den Gottesdienst kommen. Aber da kann man manchmal lange warten.

Vielleicht deshalb, weil Menschen krank sind und gar nicht kommen können. Vielleicht auch deshalb, weil sie einen Anstoß brauchen, um sich auf den Weg zu machen. Aber es gibt eine Alternative zum Warten: man kann die Menschen besuchen. Zum Beispiel die, die neu zu ziehen. Oder die einen hohen Geburtstag feiern. Oder auch Konfirmandeneltern. Taufeltern und Brautpaare sowieso. Zu viel für einen allein – aber zu schaffen, wenn einige mithelfen. Seit Jahren gibt es im 3. Pfarrbezirk einen Kreis von Ehrenamtlichen, die sich die Geburtstagsbesuche mit Pfarrer Schröder teilen. Dabei ergeben sich im Laufe der Jahre gute und interessante Kontakte – und man kann vielen Menschen

eine Freude machen. Diese schöne und wichtige Arbeit braucht noch weitere Menschen, die bereit sind, ein wenig Zeit zu investieren, um Menschen mit unserer Gemeinde in Kontakt zu bringen. Wie viel Zeit das ist, hat man selbst in der Hand: manchen Monat kann ich vier, fünf Besuche machen, in anderen vielleicht nur einen. Jeder Besuch ist eine Hilfe: für die Gemeinde und für die Besuchten. Einmal pro Monat trifft sich der Besuchsreis mit Pfarrer Schröder zum Erfahrungsaustausch und zum Verteilen der neuen Besuche. Wer bereit ist, seiner Gemeinde einen Teil seiner Zeit zu schenken, um einen Gruß zu überbringen, wird gebeten, sich bei Pfarrer Peter Schröder zu melden: Telefon (05222) 63 65 14.

Ausflug des Seniorentreffs nach Celle

Ins Backstein-Kloster

Zu den Ausflügen des Seniorentreffs – wie übrigens zu den monatlich stattfindenden Nachmittagen auch – sind Gäste herzlich eingeladen. Am Donnerstag, 26. Juli, geht die Fahrt nach Celle und Umgebung. Abfahrt ist um 9 Uhr am Calvinhaus. Die erste Station ist das Kloster Wienhausen, ein ehemaliges Zisterzienserinnenkloster und bedeutendes Zeugnis norddeutscher Backsteingotik. Es wurde um 1230 gegründet und ist das bekannteste der sechs Lüneburger-Heide-Klöster. Eine Führung wird Geschichte und

Details des Klosters darstellen. Anschließend gibt es ein Mittagessen in den „Salzburger Stuben“ in Celle Groß-Hehlen. In Celle selbst gibt es nach Absprache eine Stadtführung oder Zeit zur freien Verfügung. Ankunft in Bad Salzuflen: 19 Uhr. Die Fahrt kostet 25 Euro inklusive Kloster- und Stadtführung. Das Mittagessen nach Wahl wird von den Mitfahrenden selbst bezahlt.

Anmeldungen bitte an Pfarrer Peter Schröder, Telefon (05222) 63 65 14 oder an das Gemeindebüro, Telefon 95 97 63.

„Ein gutes Jahr“ im Café Lichtblick

Diesmal wieder leichte und heitere Kost im „Café Lichtblick“: die romantische Komödie „Ein gutes Jahr“. Die Handlung: Der Londoner Investmentbanker Max Skinner (Russell Crowe) hat ein Weingut in der französischen Provinz geerbt. Jetzt will er mal schnell nach Frankreich jetten, den ganzen Krempel in klingende Münze verwandeln und dann wieder heim in den Stressjob.

Doch vor dieses verwerfliche Unterfangen hat

das Schicksal kauzige Weinbauern, die liebevolle Landschaft Südfrankreichs und die heiße französische Kellnerin Fanny (Marion Cotillard) gestellt. Wieder einmal wird ein karrieregeiler Yuppie von provinziellen Lebenskünstlern zum verantwortungslosen Faulpelz resozialisiert...

Der Filmnachmittag findet am **12. Juli** im Calvinhaus (Gröchteweg 59) statt und beginnt mit dem Kaffeetrinken um 14.30 Uhr, Filmstart ist um 15 Uhr. Der Film dauert ca. zwei Stunden.

Goldene und Diamantene Konfirmation

Konfirmanden der Jahrgänge 1957 und 1947 können sich folgenden Termin vormerken: Am **Samstag, 8. und am Sonntag, 9. September**, soll ihr Konfirmationsjubiläum gefeiert werden. Die Einladungen zur Goldenen und Diamantenen Konfirmation sind bereits verschickt worden. Die Mitarbeiterinnen im Büro freuen sich jedoch, wenn jemand bei der Suche nach weiteren Adressen helfen kann.

Zu einem ersten Wiedersehen treffen sich die Jubilare am Samstagnachmittag im Gemeindehaus Von-Stauffenberg-Straße 3 mit Pastor Peter Schröder und Pastorin Wiltrud Holzmüller. Den Festgottesdienst am Sonntagmorgen gestalten Pastorin Stecker und Pastorin Holzmüller in der Stadtkirche. Beim Mittagessen und Kaffeetrinken am Sonntag kommen die Jubilare der lutherischen Gemeinde hinzu.



Die schon zur Tradition gewordene Abschlussfahrt der kommenden Schulanfänger im Kindergarten Hermannstraße führte auf den Forellenhof nach Schwelentrup. Drei Tage lang lernten die Jungen und Mädchen das Leben auf dem Bauernhof kennen – inklusive Trecker fahren, spielen im Stroh, reiten, wandern durch Feld und Flur und vielem mehr. Abschluss war ein gemeinsames Stockbrotbacken am Lagerfeuer. Durch das abwechslungsreiche Programm waren die Kinder abends so erschöpft, dass sich das Heimweh in Grenzen hielt... Im Bild die Gruppe kurz vor der Heimreise.

Neu: Theater „Klitzeklein“

Immer wieder zeigt es sich, dass gerade die kleineren unter den Kindern fasziniert sind vom Theaterspielen. Sie möchten mitmachen, selber etwas ausprobieren und können es nicht, weil alle sagen: „Dafür bist du doch viel zu klein! Wenn du größer bist und lesen kannst, dann...“ Doch das ist ja noch soooo lange hin!

So muss es aber nicht sein. Darum wird das „Theater Kunterbunt“ noch eine weitere Gruppe einführen, und zwar für Kinder von drei bis sechs Jahren.

Als erstes ist geplant, eine Zirkusvorführung einzustudieren. Als Dompteur oder Seiltänzerin, als Löwe, Clown oder Magier werden die Kleinen die Großen später in die verzaubernde Welt der Manege versetzen. Aber zunächst einmal heißt es: Üben.

Voranmeldungen für diese Gruppe sind nicht erforderlich. Theater „Klitzeklein“ findet ab dem 16. August jeden Donnerstag statt in der Zeit von 15 bis 15.30 Uhr im großen Saal des Gemeindehauses an der Stadtkirche. MS

Familienausflug in den Erlebnis-Zoo nach Hannover

Tiere? – Hab ich gern!

Zu einem Besuch des Zoos in Hannover lädt Pfarrerin Martina Stecker alle tierliebenden großen und kleinen Gemeindemitglieder ein. Abfahrt mit dem Reisebus ist am Samstag, 8. September, um 9 Uhr am ZOB.

Vier spannende Erlebniswelten wollen im Zoo entdeckt werden: Die afrikanische Flusslandschaft Sambesi, der imposante Gorillaberg, der prächtige, indische Dschungelpalast und der urige Meyerhof. Darüber hinaus laden Kletterpfade und Abenteuerspielplätze mit riesigen Rutschen zum Toben und Spaß haben ein. Im lustigen Streichelland Mullewapp kann man Schwein-

chen, Ziegen und Schafe streicheln und striegeln. Und mit vielen anderen zusammen macht so ein Ausflug noch mehr Spaß...

Anmeldungen nimmt das Gemeindebüro bis zum 24. August entgegen. Der Preis pro Person für den Bus beträgt 9 Euro. Für jedes dritte und vierte Kind einer Familie ist die Busfahrt kostenlos. Liegen die Anmeldungen rechtzeitig vor, wird eine Voranmeldung für die Gruppe gemacht. Dadurch sind die Preise verbilligt und belaufen sich bei Kindern auf 12 Euro (drei bis sieben Jahre), Erwachsene zahlen 17 Euro. Eine Sambesibootsfahrt ist im Preis enthalten. *MS*

Kinderbibelwoche mit Nehemia

„Hier baut Nehemia – wer baut mir?“ ist das Motto der Kinder-Bibel-Woche in den Herbstferien (26. bis 30. September). Wer baut mit? Zunächst werden Mitarbeitende für die Anspiele zur Nehemia-Geschichte und für die Arbeit mit den Kindern in den Gruppen gebraucht.

Die ersten Vorbereitungstermine sind auf samstags gelegt, um auch Berufstätigen und Schülern die Mitarbeit zu ermöglichen – und zwar am 25. August und am 1. September, jeweils von 9.30 bis etwa 12 Uhr. Anmeldungen und Infos bei Elisabeth Mellies, Telefon: (05222) 5 09 11.

Sommerfest der Konfirmanden

Am 17. Juni steigt im Calvin-Haus ein kleines Sommerfest für die Konfirmanden des 3. Pfarrbezirks und ihre Eltern. Eingeladen sind auch die Jungen und Mädchen mit ihren Eltern, die in diesem Jahr im 3. Pfarrbezirk konfirmiert worden sind. Auch der Jugenddiakon André Stitz und ehrenamtliche Mitarbeitende in der Jugendarbeit werden an dem Abend dabei sein. So können Eltern all diejenigen (näher) kennen lernen, die am Konfirmandenunterricht im Calvinhaus beteiligt sind. Die Eltern (oder auch die Konfirmand/inn/en) werden gebeten, einen kleinen Beitrag zum Büfett mitzubringen: beispielsweise einen Salat oder Baguettes. Für Getränke und Bratwürste wird gesorgt. Zur besseren Planung bittet Pfarrer Peter Schröder um telefonische Anmeldung: (05222) 63 65 14.

Kindergottesdienst nach den Ferien

Mit Staunen fängt es an

Der erste Kindergottesdienst nach den Sommerferien findet statt am **11. August** um 14 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche. Und wie immer sind alle Kinder zwischen vier und dreizehn Jahren dazu eingeladen. Auch Erwachsene, die die Kinder begleiten wollen, sind willkommen.

Mit Staunen soll das neue Kindergottesdienstjahr starten. Ein Mensch, der staunen kann, der

kann noch etwas lernen, der kann sich freuen an den großen und kleinen Begegnungen des Lebens. Im Psalm 139,14 heißt es: „Ich danke dir, dass du mich so wunderbar gestaltetest. Ich weiß, staunenswert sind deine Werke.“ – Ein weiterer Kindergottesdienst ist für den **25. August** geplant. Thema: Vorbereitung eines großen Festes und wie der Gastgeber damit umgeht *MS*

Krabbelgottesdienste im Calvin-Haus jetzt mit Pastor Schröder

Kurz und kindgerecht hören von Gott und den Menschen

Kurze, kindgerechte Gottesdienste sollen sie sein: die Krabbelgottesdienste im Calvin-Haus. „Singen, beten und Geschichten hören von Gott und den Menschen, die Atmosphäre und Geborgenheit eines Gottesdienstes erleben“ – so hatte Pastorin Müller das Konzept der Krabbelgottesdienste beschrieben.

So soll es auch weitergehen. Pastorin Müller kann ihre ehrenamtliche Tätigkeit zurzeit nicht ausüben, weil sie sich beruflich neu orientieren muss. Aber die Gottesdienste für die ganz Kleinen gehen dennoch weiter: einmal im Monat lädt Pastor Schröder die Kinder und ihre Eltern in das Calvin-Haus (Gröchteweg 57 – 59) ein.

Nach den Gottesdiensten gibt es Kaffee, Tee und Gebäck für die Großen – und Gelegenheit zum Austausch über Wichtiges und Unwichti-

ges. Die nächsten Termine sind: **14. Juli, 25. August und 29. September**, samstagsnachts um 15.30 Uhr. *PS*



Tag des offenen Denkmals mit Führungen, Turmcafé und Turmmusik

Blick vom Kirchturm in die Salzufler Altstadt

Mehr als 4 Millionen Besucher nutzen in Deutschland jedes Jahr die Gelegenheit, am Tag des offenen Denkmals Baudenkmale zu besichtigen, die sonst meist verschlossen sind. Auch unsere Gemeinde beteiligt sich an dem Projekt und öffnet am „Tag des offenen Denkmals“ (9. September) die Stadtkirche und vor allem den Zugang zum Turm.

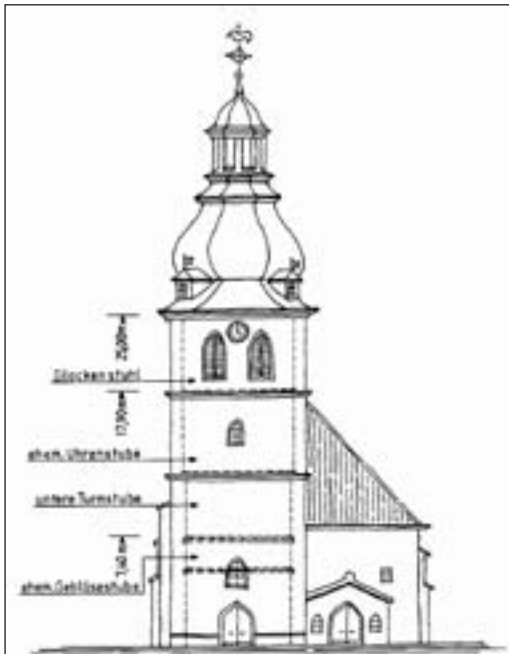
Die Stadtkirche auf dem Hallenbrink ist das älteste Sakralgebäude des Ortes. Teile der Umfassungsmauern stammen aus dem 15. Jahrhundert. Noch bevor die Reformation Salzuflen erreichte, wurde 1524 der Glockenturm errichtet, der ab 1616 einen 76 Meter hoch reichenden spitzen Turmhelm hatte.

Durch einen Blitzschlag in den Turm brannte 1762 die Kirche ab. Auch 13 weitere Gebäude in der Umgebung, darunter das Pfarrhaus und das Armenhaus, wurden zerstört. So sind von dem alten Gebäude kaum Spuren vorhanden. Lediglich ein Kronleuchter von 1624 ist erhalten.

Im Turm sind Reste einer Ausmalung zu sehen, die möglicherweise um 1610 als Protest gegen die vom Landesherrn verordnete Übernahme der reformierten Ausrichtung des christlichen Glaubens entstanden sind.

Nach dem Brand konnte die Kirche mit Hilfe von Spenden von reformierten Glaubensbrüdern in Hamburg, Celle und Braunschweig bescheiden wieder errichtet werden. Den damaligen Vorstellungen gemäß wurde der Kirchenraum zu einem rechteckigen Saal mit abgeschrägten Ecken im Osten umgeformt und mit einer flachen Decke versehen. Die Decke wächst aus Viertelbögen aus der Wand über dem durchgehenden Sims heraus. Damit dies möglich war, mussten die Außenwände um 1,60 Meter erhöht werden. Von der Wiederherstellung von 1765 bis 1782 existieren der Kanzelkorb, zwei Kronleuchter und das Gerüst der barocken Turmhaube, die seit 1949 mit Kupfer gedeckt ist.

Ein gestalterisch sehr prägender Umbau er-



folgte 1892. Die Spitzbogenfenster wurden eingebaut. Große Teile der Ostwand und der Südwand mit dem zweiten Eingangsportal wurden neu errichtet. Im Innern wurden weit nach Osten reichende Seitenemporen eingebaut und die Kirchenbänke in drei Blöcken so aufgestellt, wie sie heute stehen.

1961/62 erfolgte eine Umgestaltung des Kirchenraumes im Sinne „schlichter Modernität“. Diese wurde 1981/83 teilweise zurückgenommen und zeitgemäß ergänzt. Der Kirchenraum zeigt heute eine reduzierte Ausstattung, die deutlich reformiert geprägt ist. Zurzeit wird an die Einrichtung einer Andachtsnische gedacht.

Im Turm fanden seit 1782 kaum Umänderungen statt. Der 1922 erfolgte Einbau des Glockenstuhls mit den Gussstahlglocken betraf

ausschließlich die Glockenstube. Darüber hinaus lassen sich im Turm vielfältige Spuren der zwischenzeitlichen Nutzung entdecken. Von der Glockenstube hat man bei geöffneten Schallluken einen eindrucksvollen Blick auf die Altstadt zu Füßen der Stadtkirche.

Zum Denkmaltag am **9. September** gibt es für die Besucher Führungen zur Geschichte des Kirchenraumes, zur reformierten Prägung der Ausstattung und zu den historischen Spuren im Kirchturm. Zwischen den Führungen erklingt Orgelmusik von der Steinmann-Orgel von 1964. Mitglieder des Posaunenchores spielen Turmmusiken aus der Zeit des Mittelalters und der Renaissance, und in der unteren Glockenstube hat das „Turm-Café“ geöffnet mit einer guten Tasse Kaffee oder Tee und einem Stück Kuchen.

Der Giessenbier-Schüttzen-Leuchter

Licht um die Leuchter

Im Jahre 1621 stiftete das Ehepaar Giessenbier der Stadtkirche auf dem Hallenbrink einen Leuchter, der auf wunderbare Weise den Brand der Kirche von 1762 überstand. Dieser Leuchter ist wohl das älteste Relikt aus dieser Zeit und hätte viel zu erzählen.

Folgende Widmung ist in den Leuchter eingraviert: ZV DER EHRE GOTTES VND DIESER KIRCHEN ZIER HABEN JOBST GIESSENBIER VND MARGARETHA SCHVTT(Z)EN EHELEVTE DIESE KRONEN VEREHRET ANNO DMT 1621.

Am Anfang des 17. Jahrhunderts erlebte unsere Stadt eine wirtschaftliche Blüte. Salz war eines der wichtigsten Handelsgüter in jener Zeit.

Seit 1617 war der Streit mit Graf Simon dem VI. zu Ende gegangen. Der Landesherr hatte seinen Plan, vor den Toren der Stadt ein landesherr-

liches Salzwerk zu errichten, Sole und Salz von Salzuflen zu erhalten, aufgegeben. Im Gegenzug hatten sich die Salzufler der neuen „Schlosskirchenordnung“ gefügt. Die Ausmalung des Kir-



chenraumes war übertüncht und alle Bilder, sowie das Kruzifix entfernt worden. Die Kirche war nach reformierter Auffassung allen Schmuckes entledigt. Seit sechs Jahren hatte die Gemeinde den emsigen und beliebten Pfarrer Johann Loofher. Dieser Geistliche war offen für wirtschaftliche Interessen. Für ihn galt, Erfolg sei schließlich ein Zeichen für Gottes reichen Segen. Der Pfarrer errichtete mit seiner Frau Anna Resen 1621 ein ansehnliches im Renaissance-Stil reich verziertes Fachwerkhäusle nahe am Salzhof. Im selben Jahr wurde auch der Leuchter vom Bürgermeister Giessenbier und seiner Frau Margaretha gestiftet. Durch den Leuchter erhielt der Kirchenraum einen Schmuck, der dem reformierten

Bilderverbot nicht widersprach.

Eine Besonderheit ist das Familienzeichen auf der Gewichtskugel: Eine geöffnete Kanne für Giessenbier und eine Armbrust für Schütze.

1964 wurde der Leuchter abgehängt, gelangte als Leihgabe ins Stadtmuseum und wäre beinahe an die Kirchengemeinde Heiden verkauft worden. 1982 wurde er zurückgeholt und musste renoviert werden. Die Mittelsäule und einzelne Leuchterarme wurden ersetzt. Nun hängt er vorn beim Taufbecken.

Auf der Seite bei der Osterkerze wurde eine von der Firma Engstfeld in Detmold angefertigte Kopie angebracht, sie trägt keine Inschrift.

Fritz Altenhöner

Team Offene Kirche sucht Verstärkung

Zwei Stunden für die Kirche?

Hätten Sie zwei Stunden Zeit übrig? Im Monat, für Ihre Kirche? Nein – nicht der sonntägliche Gottesdienst ist hier gemeint (und der dauert meist weniger als zwei Stunden). Es geht darum, die Stadtkirche am Montag oder Donnerstag oder Samstag für Gäste offen zu halten.

Das „Team Offene Kirche“ um Fritz Altenhöner sucht Frauen und Männer, die bereit sind, sich eine Auszeit aus Ihrem Alltag zu nehmen und für zwei Stunden in der Stadtkirche anwesend zu sein. Es geht zunächst einmal darum, dass die Kirche nicht unbeaufsichtigt bleibt. Altenhöner: „Sie werden in dieser Zeit nicht allein bleiben. Im zurückliegenden halben Jahr kamen während der zweistündigen Öffnungszeiten in der Regel zehn bis 20 Besucher in die Stadtkirche.“

Bisher konnte das Team am Donnerstagnachmittag, am Samstagvormittag und Samstagnachmittag die Stadtkirche öffnen. Fritz Alten-

höner: „Vielleicht können gerade Sie unser Angebot erweitern, weil Sie zu einem anderen Termin Zeit haben. Die interessierten Besucher und ebenso die stillen Beter werden dankbar sein, dass unsere altehrwürdige Stadtkirche für alle offen gehalten wird.“

Wer Bedenken hat oder meint, sich das nicht zutrauen zu können, der erhält vom „Team Offene Kirche“ umfassende Unterstützung. Noch einmal Altenhöner: „Gehen Sie doch einfach einmal hin, wenn die Stadtkirche geöffnet ist, und sprechen Sie mit der anwesenden Kirchenaufsicht.“

Ein Gemeindeabend über die heilsame Kraft des Pilgerns

„Ich bin dann mal weg...“

„Unerwartet viele haben mich in den vergangenen Wochen angesprochen auf Hape Kerkelings Buch ‚Ich bin dann mal weg‘“, sagt Pastorin Wiltrud Holzmüller. So ist die Idee entstanden, dem Bestseller einen Gemeindeabend zu widmen.

Am Donnerstag, **2. August**, können alle, die das Buch nicht gelesen haben, erfahren, was darin steht. Und die, die das Buch gelesen haben, können miteinander ins Gespräch kommen über das, was sie nach der Lektüre bewegt.

Hape Kerkeling, bekannt als TV-Entertainer, lief zu Fuß den Jakobsweg nach Santiago de Compostela. Er erzählt mit Witz, Weisheit und Wärme von seiner Suche nach Gott und nach sich selbst und von der heilsamen Kraft des Wanderns. Insofern fügen sich seine Gedank-

en gut in das Jahresthema der Gemeindeabende ein: Heil und Heilung.

Die Gemeindeabende sind für Gäste offen. Sie beginnen um 19.30 Uhr, enden gegen 21 Uhr und finden im Gemeindehaus Von-Stauffenberg-Straße 3 statt.

Im Oktober wird die Reihe fortgesetzt durch einen Abend über „Heil und Heilung in der afrikanischen Tradition“. Dazu kommt Pastor Hannes Menke von der Norddeutschen Mission nach Bad Salzuflen.

Danke für Ihre Spende!

Wir möchten danken für die Spenden, die wir von März bis April erhalten haben:

Spendenzweck	Euro		
Bauunterhaltung/Sanierungsmaßnahmen Stadtkirche	165,32	Ausländerarbeit	100,00
Kindergottesdienst	70,00	Gemeindebrief	100,00
Kirchenmusik / Posaunenchor	20,00	Weltbibelhilfe (Opferstock Stadtk.)	158,98
Freundeskreis Kirchenmusik	150,00	Brot für die Welt	44,00
allgemeine Gemeindegemeinschaft	46,06	freiwilliges Kirchgeld	140,00
Konfirmandenarbeit	75,00	insgesamt	1.260,72
Kinder- und Jugendarbeit der Gem.	85,68	Spenden-Konto 200 991 0010 bei der KD-Bank eG, BLZ 35060190. Spendenquittungen werden auf Wunsch gerne ausgestellt.	
Diakonie- und Sozialarbeit	95,68		
Seniorenarbeit	10,00		



Wiltrud Holzmüller

Echte Leuchten

Jesus Christus spricht: Lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen. (Matthäus 5, 16)

Monatspruch für Juli

Seriöse Untersuchungen aus den USA zeigen, dass aktive Mitglieder religiöser Vereinigungen eine höhere Lebenserwartung haben als andere. Woran liegt das? Soziale Isolation ist gesundheitsschädigend. Je mehr Beziehungen Religion stiftet, desto mehr hilft sie. Religion stärkt das Selbstwertgefühl und schenkt Geborgenheit. Ihre Praktiken, wie zum Beispiel das Gebet, beruhigen. Religion wirkt außerdem sinnstiftend. Zwar lässt sich kein ursächlicher Zusammenhang zwischen Religion und Gesundheit herstellen, wie etwa bei der Einnahme von Medikamenten. Doch die Statistiken zeigen eine Gesamttendenz auf.

Um so mehr erschreckt es mich, dass Gemeindeglieder in den vergangenen Wochen in Gesprächen über Einsamkeit klagen. Sie sind schwer erkrankt und können sich daher nicht mehr so frei bewegen wie früher. Eine Erfahrung, von der sie berichten, sieht so aus: Freun-

de bleiben fort. Bekanntschaften lockern sich. Neue Kontakte sind durch die Lebensumstände nur mühsam zu knüpfen. Ich habe das Gefühl: Ihre wachsende Isolierung kränkt sie noch mehr als das körperliche Leiden.

Ich weiß nicht, ob diejenigen, die fortbleiben, Mitglieder einer christlichen Gemeinde sind. Ich weiß auch nicht, was sie jeweils hindert, die Verbindung zu halten. Ihnen, die Sie diese Andacht lesen, und mir möchte ich jedoch in Erinnerung rufen: Kranke zu besuchen, zählt Jesus zu den Werken der Barmherzigkeit, die er von seinen Nachfolgern unbedingt erwartet: „Da wird der König sagen zu denen zu seiner Rechten: ‚Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt! ... Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht.‘ Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: ‚Herr, wann haben wir dich krank ... gesehen und sind zu dir



gekommen?’ Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: ‚Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.‘“ (Matthäus 25, 34-40 in Auswahl)

Kranke in Treue zu besuchen, ist einer der einfachsten, aber auch einer überzeugendsten Wege für Christen, ihr Licht vor den Leuten leuchten zu lassen. Dabei geht es nicht darum, selber als große Leuchte dazustehen. Vielmehr soll die Barmherzigkeit Gottes aufstrahlen und

durch das mitmenschliche Handeln sichtbar werden. Christen kommen im Namen Jesu. Er hat selber Kranke aufgesucht und nach ihren Wünschen gefragt. Er hat sich als Heiland verstanden, ja, hat selber am Kreuz das Leiden geteilt und in der Auferstehung überwunden.

Gott sei Dank, habe ich schon viele echte Leuchten in unserer Gemeinde getroffen.

Ihr Pastorin Wiltrud Holzmüller



Ökumenische Bibelwoche und Salzwerkbetttag

Die Bibel als gemeinsame Mitte der **Konfessionen**

Etwa 20 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus vier Gemeinden kamen Mitte Mai im Calvin-Haus der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde zusammen, um an drei Abenden über Texte aus der Apostelgeschichte nachzudenken. Nichts bringt die verschiedenen Konfessionen näher zueinander als das gemeinsame Hören auf Gottes Wort, als die Konzentration auf die gemeinsame Mitte. Pfarrer Peter Schröder begrüßte die Gäste am ersten Abend als „Haus-herr“ des Tagungsortes, Pfarrerin Wiltrud Holz-müller begleitete die Gäste durch die beiden folgenden Abende, die von Pfarrerin Steffie Lange-nau, Pfarrer Hans Breidbach und Frau Kaubisch-Wiethaus geleitet wurden.

Den Abschluss der Ökumenischen Bibel-woche bildete wie in jedem Jahr der Gottes-

dienst zum Salzwerkbetttag auf dem Salzhof. Bei unvermutet gutem Wetter versammelten sich etwa 600 Gottesdienstbesucher und -besuche-rinnen. Pfarrer Hans Breidbach moderierte in ge-wohnt unterhaltsamer Weise den Ablauf, den Pfarrer Uwe Wiemann liturgisch gestaltete. Die Predigt hielt Pfarrer Peter Schröder, die Lesung – auch das ist schon Tradition – Bürgermeister Wolfgang Honsdorf. Das Fürbittengebet hielt H. Wiethaus von der freikirchlichen Gemeinde. Für die musikalische Seite der Verkündigung sorgte der Posaunenchor der evangelisch-reformierten Gemeinde unter der Leitung von Gudrun Mai-wald. Der Dank der veranstaltenden Gemeinden gilt besonders allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, ohne die eine solche schöne Ver-anstaltung nicht durchführbar wäre. PS

Nachruf auf Lotti Theiler

Das Herz des Mütterkreises

Sie hat ihren Ehenamen, den Namen ihres Mannes, ganz lebendig werden lassen in unserer Gemeinde. *Teilen*, das war ihre Sache. Mitteilen und zuteilen und teilnehmen. Die ganze Nachbarschaft am Neumarkt hat davon profitiert, aber auch alle Pfarrer und Pfar-ferinnen von Müller bis Stecker, dass sie ein teilnehmender Mensch war, in Treue und Hin-gabe, bemüht, „alles zum besten zu kehren“ (Martin Luther).

Und sie sah eine Verbindung ihres Ehe-namens zum „*tailor*“, dem englischen Wort für Schneider, und hat ihre Gabe und Fähig-keit als Schneiderin auch in den Dienst an Nachbarn und Gemeinde gestellt. Die Wand-teppiche im Gemeindehaus, an denen sie als

„Herz des Mütterkreises“ beteiligt war, zeu-gen noch heute davon.

So war sie wohl Gottes liebes „Mauerblüm-chen“, diese freundliche Frau aus der Mauer-straße Nr. 1. Hat Menschen an der Hand ge-nommen und sie zur Kirche geführt. Oder aus der Trauer. Oder der Vereinsamung. In das Licht dessen, der der Grund ihrer unbeirrbaren Treue zum Menschen war, der Ursprung ihrer gleich bleibenden Fröhlichkeit: „Denn es sol-len wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, spricht der Herr, dein Erbarmer“, Jes. 54,10

Das Beispiel ihres Lebens selbst möge uns stark werden lassen in der Trauer um ihren Heimgang.

Christoph Sixt

Andreas vom Ende zieht ins Sauerland



Im Gottesdienst in der Stadtkir-che verabschiedet wurde Andre-as vom Ende: Er zieht mit sei-ner Familie ins Sauerland nach Altena, wo er eine unbefristete Stelle als Kreissekretär des Blau-en Kreuzes antreten wird. Vom Ende betreute einige Jahre den Club C und arbeitete engagiert beispielsweise bei Kinderbibel-wochen mit. Gemeindepädago-gin Elisabeth Mellies wünschte ihm sowie Steffi, Jonathan, Sa-lome und Naemie Gottes Segen für die neue Aufgabe (Bild).



Nicht „irgendwie“

Warum ich gern lutherisch bin

Paul Gerhardt ist in aller Munde. In diesem Jahr, in dem sich sein Geburtstag zum 400. Mal jährt, beschäftigen sich viele mit Leben und Werk des Mannes, der so tröstliche Gesangbuchlieder gedichtet hat. Und dabei kommt dann auch zu Tage, dass Paul Gerhardt Lutheraner war, und ein streitbarer dazu. In den konfessionellen Auseinandersetzungen mit den aus den Niederlanden in Berlin ansässig gewordenen Reformierten spielte er eine führende Rolle und verstieg sich auf dem Höhepunkt des Konflikts gar zu der Bemerkung, dass Calvinisten keine Christen seien.

Man kann sich eigentlich nur mit Grausen von diesem Kapitel protestantischer Geschichte abwenden und Gott dafür danken, dass solche Zeiten vorbei sind. Aber sehr schnell sind Menschen dann dabei zu sagen: „Diese Unterschiede begreift ja sowieso kein Mensch. Wir haben doch alle denselben Herrgott.“ Und da spätestens fängt es an, dass ich gerne lutherisch bin. „Irgendwie“ kann man nicht an Gott glauben, sondern es bedarf erkennbarer Formen der Lehre und auch der Glaubenspraxis. Und da sind Vielfalt und Eigenart Reichtum. Da haben Konfessionen ihren Sinn.

In einem meiner Lieblingskapitel der Bibel (2. Korinther 4) spricht Paulus davon, dass wir den Schatz des Glaubens in „irdenen Gefäßen“ haben. Glaube ist nie „an sich“, er ist nie ohne konkrete Gestalt zu haben. Und da gibt es durchaus unterschiedliche „Gefäße“ von je eigener Schönheit. Das Nebeneinander und Miteinander der Konfessionen hat, solange wir in dieser Welt leben, seinen guten Sinn. In der Ewigkeit, aber eben erst da, ist die konfessionelle Frage nicht mehr von Belang.

Gerne bin ich in meiner Schulzeit auch in die reformierte Nachbargemeinde gewandert, weil mich die Klarheit des Predigers und die politische Aktualität anzogen. Aber das Herz gewärmt hat mir die Festlichkeit der lutherischen Gottesdienste mit ihrer musikalischen Vielfalt und dem geistlichen Weg durch das Kirchenjahr.

Im Studium habe ich viel von dem, was ich in mich aufgenommen hatte, durchdenken gelernt. Natürlich bin ich bei den Schriften des großen reformierten Theologen Karl Barth in die Lehre gegangen, habe aber zum Beispiel gerade an seinen Ausführungen zur Tauflehre begriffen, dass mir der lutherische Akzent der Säuglings-taufe näher liegt, weil er deutlicher betont, dass Gott einen Menschen annimmt, noch bevor er irgendetwas leisten kann.

Noch weitere Unterschiede in der Lehre und in der Praxis sind mir im Laufe der Zeit wichtig geworden, etwa bei der Lehre von der Vorsehung, in der Stellung zum Staat, im Amtsverständnis, um nur einige zu nennen. Sie dürfen nicht dazu führen, andere Konfessionen so zu verachten wie Paul Gerhardt das offenbar tat. Sie können aber auch nicht bedeuten, theologische Profile für überflüssig zu erklären und in flachem Pragmatismus zu enden. Lutherische Tradition habe ich kennen und lieben gelernt durch Menschen, die sie überzeugend gelebt haben. Das hat mich auf den Weg gebracht. Nicht anders möchte ich lutherisch sein. Und das gern. *Steffie Langenau*



Abc-Schützen bitte zuerst um Gottes Segen

Gottesdienste zum Schulbeginn

Für Kinder beginnt mit der Einschulung ein neuer Lebensabschnitt. Gut, wenn am Anfang ein Gottesdienst steht, der ermutigt und stärkt und Segen auf die Zeit legt, die nun kommt. Einschulungsgottesdienste in den Grundschulen werden wie folgt angeboten:

- **Grundschule Elkenbreder Weg:** Montag, 6. August, um 17 Uhr in der Auferstehungskirche
- **Grundschule Ahornstraße:** Dienstag, 7. August um 10 Uhr in der Erlöserkirche

Die Eintrittsstelle auf dem Salzhof wird gut angenommen

Oft ein bewusster Schritt zurück in die Kirche

Seit Anfang des Jahres hat die Eintrittsstelle der evangelischen Kirchen im Eine-Welt-Laden auf dem Salzhof ein neues „Domizil“ gefunden. Der zentrale Ort wird gerne angenommen – auch wenn es manchmal etwas eng scheint zwischen den Regalen voller Honig, Schokolade, Kaffee, Wein, Halstücher, Umhängetaschen, Schmutzfänger-Matten und vielem anderen mehr. „Im ersten viertel Jahr haben sich zehn Menschen dazu entschlossen, wieder in die Kirche einzutreten“, freut sich Pfarrer Uwe Wiemann, der Koordinator der Eintrittsstelle.

„Den Eintritt in die Kirche werte ich als einen bewussten Schritt von Menschen, die im Verlauf der Zeit neue Einsichten gewonnen haben und ihre Beziehung zur Kirche neu regeln wollen. Offensichtlich suchen zunehmend Menschen nach mehr als einer materialistischen Orientierung für ihr Leben. Durch den Eintritt dokumentieren manche, dass sie zu dieser Ge-

meinschaft dazugehören wollen, die alles andere als perfekt ist, in der man aber auch mit seinen Macken seinen Platz hat – weil Jesus Christus das so gelebt hat. Eine Gemeinschaft von Menschen, die nicht mit dem glänzen können, was sie Tolles vorzuweisen haben, und dennoch wird ihnen Gutes zugetraut, weil Jesus Christus ihnen Gutes zutraut.“

Sicherlich treten andere auch aus pragmatischen Gründen ein: weil sie Taufpate werden wollen und wissen, dass sie das nur als Mitglied der Kirche sein können. Oder weil sie einen Arbeitsplatz bei einem kirchlichen Arbeitgeber anstreben. Die Gründe zum Eintritt sind vielfältig. Aber es ist erfreulich, dass so viele Menschen diesen Schritt vollziehen.

Die Eintrittsstelle ist geöffnet donnerstags von 16 bis 18 Uhr. Eine-Welt-Waren werden nur während der offiziellen Ladenöffnungszeiten verkauft...



Ferienspiele für Kinder im Calvin-Haus

Daniels löwenstarker Freund

Knapp 30 Mädchen und Jungen tummelten sich bei den Osterferienspielen im und um das Calvin-Haus. Unter der Leitung von Diakon André Stitz und seinem siebenköpfigen Helferteam untersuchten die Kinder biblische Geschichten des Propheten Daniel. Der Tag begann mit dem Besuch von Ketchup und Gürkle, zwei lustigen Gesellinnen, die den Kindern von den neuesten Abenteuern Daniels berichteten. In bildlichen Szenen erfuhren die Kinder von Daniel und seinem löwenstarken Freund, der ihm in allen brenzlichen Situationen, selbst gefangen in der Löwengrube, stets zur Seite stand. So tobte auch schon mal eine fauchende und johlende Rasselbande mit Löwenmasken durch das

Calvin-Haus. Nach einem gemeinsamen (und selbstgekochten) Mittagessen begann nachmittags jeweils ein buntes Spiele- und Freizeitprogramm – beispielsweise in Form einer Fahrradtour zum Abenteuerspielplatz in Wüsten.

Zum Abschluss der Osterferienspiele konnten sich Eltern, Freunde und Verwandte bei einer gemeinsamen Abschlussrunde von den Ergebnissen und der guten Laune bei den Osterferienspielen ein eigenes Bild machen. Rundum bleibt eine schöne und ereignisreiche Ferienspielwoche in Erinnerung, die in dieser inhaltlichen Intensität nur aufgrund des Engagement der jugendlichen HelferInnen möglich war.

André Stitz

David und Goliath

Am Samstag, **11. August** um 17 Uhr führen die Kinder der Kinderchorfreizeit auf Juist das Singspiel David und Goliath von Günther Kretschmar in Kirche in Lockhausen auf. Außerdem erklingen ein- und mehrstimmige Lieder, die während der Freizeit einstudiert wurden.
Leitung: Astrid Röhrs

Sommerkonzert der Singschule

Am Samstag, **1. September** um 17 Uhr singen die verschiedenen Gruppen der Singschule in der Erlöserkirche Lieder zum Zuhören und Mitsingen. Die Leitung hat Kirchenmusikerin Astrid Röhrs

Sommerliche Orgelkonzerte in Bad Salzufler Kirchen

Auch in diesem Jahr laden die Kirchengemeinden in den Ferientagen sonntags zu einer Reihe mit Orgelkonzerten in ihre Kirchen ein. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

1. Juli Stadtkirche auf dem Hallenbrink

Werke von: D. Buxtehude, F. Mendelssohn Bartholdy und R. Schumann; an der Steinmann-Orgel spielt Gudrun Maiwald, dazu Frank Schlüter (Klarinette)

8. Juli Erlöserkirche

Werke von: L. Marchand, J.S. Bach, C. Franck u.a.; an der v.Beckerath-Orgel spielt Bernd Scherers, Berlin

15. Juli Liebfrauenkirche

Werke von: G.F. Händel, V. Lübeck, Ch.-M. Widor, u.a.; an der Steinmann-Orgel spielt Lih-Ching Lin-Jamrosche, Detmold

22. Juli Bergkirchen

Orgel und Stummfilm (Improvisation); an der Oestreich-Schuke-Orgel spielt Hans-Christian Wulf, Paderborn

29. Juli Auferstehungskirche

Werke von: J.S. Bach, M. Duruflé, P. Eben; an der Führer-Orgel spielt Ju-Hyun Kim, Bremen

5. August ref. Kilianskirche, Schötmar

Werke von: D. Buxtehude, G.F. Händel, A. Guillemant, u.a.; an der Eule-Orgel spielt Ralf Bötting, Schötmar

2. Lippische Gospeltage

Am **18. und 19. August** werden in Bad Salzuflen die zweiten Lippischen Gospeltage stattfinden. Die Konzerthalle mit ihrer großen Bühne und traumhaften Akustik steht für einen Gospel-Gottesdienst und für die anschließende Gospel-Show zur Verfügung. Referent wird, wie schon bei den ersten Gospeltagen in Lemgo, Hanjo Gäbler sein.

Veranstalter ist die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde. Der großen Saal des Gemeindehauses an der Stadtkirche wird auch den Workshop am Samstag beherbergen. Der von fast allen Kirchengemeinden der Stadt unterstützte Gospel-Gottesdienst am Sonntag be-

ginnt um 10.30 Uhr (kein Kurpark-Eintritt!). Nach einer Mittagspause folgt um 14.30 Uhr der Gospel-Nachmittag mit verschiedenen lippischen Gospelchören, dem Workshop-Chor und natürlich Hanjo Gäbler. Unterstützt werden die Gospeltage von den Stadtwerken, dem Staatsbad und der Volksbank Bad Salzuflen.

Auch in diesem Jahr wird die Teilnehmerzahl für den Workshop begrenzt sein. Anmeldungen sind nur über das Online-Anmeldeformular auf der Internet-Seiten www.lippische-gospeltage.de möglich. Gut drei Viertel aller Workshop-Plätze sind bereits vergeben – Interessenten sollten sich also beeilen.

Machen Sie mit! Infos, wenn nicht anders angegeben, unter Telefon 95 97 63

Kreise • Treffs • Termine

Musik

Chor der Stadtkirche

Probe montags 20 bis 22 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche (nicht in den Ferien).

Senioren-Singkreis

Probe montags 15 bis 16 Uhr im Gemeindehaus Stadtkirche. In den Schulferien keine Proben.

Gospelchor „Get-Up“

Probe montags 18.30 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche, von-Stauffenberg-Straße 3 (nicht in den Ferien).

Posaunenchor

Probe mittwochs 19.30 bis 21 Uhr im Calvin-Haus, Jungbläserausbildung ab 16 und ab 19 Uhr. In den Schulferien keine Proben.

Musik zur Markzeit

1. September (Gospelchor) um 11 Uhr auf dem Salzhof

Sommerliche Orgelkonzerte

(siehe Seite 23)

Kinder • Jugend • Familie

Jungschar

im Jugendkeller des Gemeindehauses Von-Stauffenberg-Straße 3: dienstags 16-17.30 Uhr für 8- bis 12-Jährige (außer in den Ferien). Leitung: Elisabeth Mellies

Kindergottesdienst

mit Pfarrerin Martina Stecker und Team im Gemeindehaus von-Stauffenberg-Straße 3:

11. + 25. August um 14 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche

8. September Fahrt in den Zoo Hannover

Konfirmanden des 3. Bezirks

17. Juni Sommerfest im Calvin-Haus

Krabbelgottesdienst

14. Juli + 25. August und 29. September 15.30 Uhr im Calvin-Haus

Theater Kunterbunt

Proben: mittwochs 15 Uhr bis 16 Uhr die Jüngeren, donnerstags 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr die Älteren. Ab 16. August donnerstags 15-15.30 Uhr „Theater **Klitzklein**“

Jugendgottesdienst

am 22. April um 18 Uhr im Calvin-Haus

Jugendarbeit im Gröchteweg

Dienstags:

- 14.30-18 Uhr **KoCa** Konfirmandentreff im Calvin-Haus
- 16.30-18.30 Uhr **Kindertreff** im Zentrum Auferstehungskirche
- 17.30-18.30 Uhr **Burning Diamonds** Tanzen für Mädels im Calvin-Haus
- 19-21.30 Uhr **Offener Jugendtreff** für Jugendliche ab 13 im Zentrum Auferstehungsk.

Mittwochs:

- 16.30-17.30 Uhr **Lüc kenc afé** Treff für Kids von 10-13 im Zentrum Auferstehungskirche.
- 18-21 Uhr **ZAK** – Treff mit Programm für Katechumenen und Konfirmanden und Freunde im Zentrum Auferstehungskirche.

Donnerstags:

- 16-17.30 Uhr **Firlefanx** Spielgruppe für Kinder von 7 bis 11 im Zentrum Auferstehungskirche.
- ab 18 Uhr **Teamtref** Treff aller ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Calvin-Haus

Freitags:

- 16-18 Uhr **Senioritas** Quatschen, Klönen, kreativ sein 10-13 Jahre im Zentrum Auferstehungskirche.

Machen Sie mit! Infos, wenn nicht anders angegeben, unter Telefon 95 97 63

Kreise • Treffs • Termine

- 18-21.30 Uhr **Offener Jugendtreff** für Jugendliche ab 13 im Zentrum Auferstehungsk.

gisch-lutherisches Gemeindehaus an der Auferstehungskirche, Gröchteweg.

Senioren

Seniorentreff

letzter Donnerstag eines Monats, 15-17 Uhr im Calvin-Haus. **26. Juli** Fahrt nach Celle

Café Lichtblick

12. Juli 14.30 Uhr im Calvin-Haus

Frauen

Frauenhilfe, Von-Stauffenberg-Straße 3: Andacht, Kaffeetrinken, Gespräche, Literatur, Bibelkundliches, Reiseberichte...: freitags 15-17 Uhr, 22. Juni, 3. + 17. + 31. August, 14. September

Frauenhilfe Elkenbrede, Calvin-Haus: 14-täglich mittwochs 15-17 Uhr mit Andacht, Kaffeetrinken, Gesprächen über verschiedene Themen, Diavorträgen, Lesungen. 4. Juli, 1. + 15. + 29. August, 12. September

Mütterkreis Elkenbrede, (Hauskreis, Leitung Frau Klocke, Tel. 5 96 20): 14-täglich mittwochs 20-22 Uhr.

Abendkreis für Frauen: 21. Juni, 16. August und 20. September um 19.30 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche

Frauenforum

Abende für Frauen in der Lebensmitte. Kontakt: Pn. W. Holzmüller, Telefon 92 91 88

Mittwoch, 8. August, 20-22 Uhr, „Sünde – ein veralteter Begriff, eine veraltete Sache?“

Mittwoch, 5. September, „Werte im Wandel“, Gemeindehaus Von-Stauffenberg-Str. 3

Männer

Freitagsgespräch für Männer

Jeweils 1. Freitag im Monat, 15.30-17 Uhr, evan-

Gebet und Andacht

Taize-Gottesdienst

26. August um 17 Uhr in der Stadtkirche

Bibelgespräch

Predigtvorgespräch für den folgenden Sonntag mittwochs 15.30-16.30 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche (nicht 27. Juni, 4. + 11. Juli).

Ökum. Friedensgebet

An jedem 1. Dienstag im Monat, 18.-18.30 Uhr, im Turm der Stadtkirche

Besondere Angebote

Gemeindeabend

Jahresthema: „Heil und Heilung“
Donnerstag, 2. August, 19.30-21 Uhr, Hape Kerling: „Ich bin dann mal weg“ – Ein Austausch über die heilsame Kraft des Pilgerns, Referentin: Pn. W. Holzmüller, Gemeindehaus Von-Stauffenberg-Str. 3

Tag des offenen Denkmals

9. September ab 11 Uhr Stadtkirche.

Sonntags-Brunch

Sonntag, **8. Juli + 12. August + 13. Mai + 9. September** im Calvin-Haus im Anschluss an den Gottesd. um 11 Uhr in der Auferstehungskirche

Service

Offene Kirche

Die Stadtkirche ist für Besucher außer an Feiertagen geöffnet donnerstags von 15 bis 17 Uhr und samstags von 10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr

Es wurden **beerdigt**

[Redacted names and details of burials]



**Stadtkirche
Auf dem Hallenbrink**



**Auferstehungskirche
Gröchteweg**

17. Juni

Kollekte: Blaues Kreuz Bad Salzuflen

10 Uhr Pastorin Holzmüller mit **Posaunenchor** 11 Uhr Pastor Schröder
anschl. Kirchkaffee im Turm

24. Juni

Kollekte: Haus der Kirche Herberhausen

10 Uhr Pastorin Stecker 11 Uhr Pastorin Stecker

1. Juli

Kollekte: Konfirmandenarbeit in der eigenen Gemeinde

10 Uhr Pastor i.R. Grote 11 Uhr Pastorin Stecker
mit Abendmahl/Wein mit Abendmahl/Traubensaft

8. Juli

Kollekte: Calvin-Jahr 2009 – 500. Geburtstag

10 Uhr Pn. Stecker 11 Uhr Pn. Stecker, anschl. **Brunch**
im Calvin-Haus

15. Juli

Kollekte: Gemeindebrief

10 Uhr Pn. Holzmüller 11 Uhr P. Schröder

22. Juli

Kollekte: Gossner-Mission

10 Uhr Pn. Holzmüller 11 Uhr Pn. Holzmüller

29. Juli

Kollekte: Gesamtkirchliche Aufgaben für Ökumene/Polen

10 Uhr Pn. Holzmüller (Liturgie), 11 Uhr P. Schröder
P. Schröder (Predigt), anschl. **Kirchkaffee** im Turm

5. August

Kollekte: Gustav-Adolf-Werk

10 Uhr Pi.R Drüge, mit 11 Uhr Pn. Stecker, mit
Abendmahl/Traubensaft Abendmahl/Wein

12. August

Kollekte: Yad Ruth e.V. (Stadtkirche), Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste (Auferstehungskirche)

10 Uhr Pn. Stecker 11 Uhr P. Schröder, anschl. **Brunch**
im Calvin-Haus



Stadtkirche Auf dem Hallenbrink

Auferstehungskirche Gröchteweg



19. August

Kollekte: Seniorenarbeit in der eigenen Gemeinde

10 Uhr Pn. Holzmüller

10.30 Uhr Konzerthalle: Gospel-Gottesdienst

der **Lippischen Gspeltage**. Liturgie:

Pn. Stecker, Predigt: P. Horst-Dieter Mellies

kein reformierter Gottesdienst; 10 Uhr

Rundfunkgottesdienst der luth. Gem.

26. August

Kollekte: Evangelische Freiwilligendienste

10 Uhr P. Schröder

11 Uhr Pn. Holzmüller

2. September

Kollekte: Gesamtkirchliche Aufgaben für Ökumene/Südafrika

10 Uhr Pn. Holzmüller, mit Begrüßung der

Katechumenen, anschl. **Kirchkaffee**

im Turm

10 Uhr **Familiengottesdienst** mit der

luth. Gemeinde. Liturgie: Pn. Langenau,

Predigt: P. Schröder

9. September

Kollekte: Kinder- und Jugendarbeit der eigenen Gemeinde

10 Uhr **Jubiläums-Konfirmationen**

(Gold, Diamant, Eisen); Pn. Stecker/Pn. Holzmüller

mit **Kantorei**

11 Uhr P. Schröder, mit Begrüßung

der **Katechumenen**, anschl. **Brunch**

im Calvin-Haus

16. September

Kollekte: Kirchenmusik in der eigenen Gemeinde

10 Uhr **kein** Gottesdienst in der Stadtkirche

11 Uhr P. Schröder

15 Uhr Festgottesdienst zum **Posaunenchor-**

jubiläum. Predigt: Pn. Andreas Mattke

Monatslieder

Juni	EG 691 Lob, meine Seele, lobe den Herrn
Juli	EG 676 Du hast uns deine Welt geschenkt
August	EG 687 Danke, Herr! Ich will dir danken
September	EG 679 Und richte unsere Füße

Anschriften und Telefonnummern

Ihr Weg zu uns

Gemeindebüro, Anke Nolte

Friedhofsverwaltung: Edeltraud Nickel

Anschrift: Von-Stauffenberg-Straße 3,

32105 Bad Salzuflen

E-Mail: gemeindebuero@stadtkirche.info

Tel.: (05222) 95 97 63; Fax 95 97 64

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.30 bis 12 Uhr.

PfarrerIn Wiltrud Holzmüller (Bezirk I)

Osterstraße 41a, Tel. 92 91 88

PfarrerIn Martina Stecker (Bezirk II)

Woldemarstraße 9a, Tel. 36 69 69

Pfarrer Peter Schröder (Bezirk III)

Osterstraße 41a, Tel. 63 65 14, Fax 63 65 21

Gem.-Pädagogin Elisabeth Mellies

Osterstraße 47, Tel. 5 09 11

Küster Ahmad Zahedi (Stadtkirche)

V.-Stauffenberg-Straße 3, Tel. (0173) 2 78 65 62

Küsterin Hildegard Schuster (Auferstehungs-
kirche): Tel. 5 03 32

Kindergarten (Frau Wend-Bitter)

Hermannstraße 28, Tel. 5 01 14

Calvin-Haus Gröchteweg:

Tel. 63 99 12

Kantorin Gudrun Maiwald,

Beetstraße 39, Tel. 80 35 60

Jugendmitarbeiter André Stitz

Bürozeiten: Di. 18.30-19.30 Uhr, Do. 15-16 Uhr,

Calvin-Haus, Tel. 1 70 71

Evangelische Familienbildung:

Schlossstraße, Tel. 36 35 13

Club C

Ziegelstraße 40, Tel. 5 84 33

Diakonieverband

Heldmanstraße 45, Tel. 99 95-0

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 10 bis 13 Uhr,

Mi. auch 15 bis 18 Uhr

Beratungsstelle für Flüchtlinge und

Ausländer: Von-Stauffenberg-Straße 3, Telefon

(05222) 95 97 65

Beratungsstelle für Suchtkranke

Stauteichstraße 21, Tel. 69 14

Jugend-, Ehe- und Familienberatung

Schülerstraße 11, Tel. 8 60 83.

Telefonseelsorge Herford

Tel. (0 800) 111 0 111 (evangelisch)

Raum der Kirchen in der Wandelhalle

Buchausleihe, Gespräche und Informationen:

montags/mittwochs/freitags 10 bis 12 Uhr.

Impressum

Herausgeber:

Kirchenvorstand der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Bad Salzuflen

Redaktion:

Gitta Brandes, Martina Hohnhorst, Wiltrud Holzmüller, Wilfried Mäß, Uwe Rottkamp, Peter Schröder, Martina Stecker, Silja Weber

Gestaltung, Typographie und Satz:

NEWSPPOINT-Medienservice® Uwe Rottkamp

Druck:

Druckerei Welchert

Recyclingpapier, Auflage 5600

Erscheinungsdatum der nächsten

Ausgabe: September 2007

Bankverbindung

der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Bad Salzuflen: Konto **200 991 0010** bei der KD-Bank eG Dortmund, BLZ **350 601 90**

Beiträge zur Veröffentlichung bitte möglichst im Word-Format per E-Mail an:

gemeindebrief@newspoint.de oder schriftlich an das Gemeindebüro

Gott und die Menschen

Menschen schufen Gesetze.

Menschen fanden Regeln.

Menschen zogen Grenzen.

Menschen ordneten die Erdteile nach ihrer Wirtschaftskraft

Menschen bestimmten Rassen und eine Rassenhierarchie

Menschen schufen politische Systeme

Menschen urteilten über Religionen

Doch Gott schuf eine Erde und ein Menschengeschlecht.

Gott schuf der ganzen Erde eine Sonne.

Gott schuf der ganzen Erde ein Wasser.

Gott gebot den Menschen, durch Glaube und

Nächstenliebe ihm zu nahen.

Der Mensch erfand, was trennt.

Gott ist Einheit.

Aus: Brücke für Afrika, Norddeutsche Mission